

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 8 (1903-1905)
Heft: 5

Artikel: Erläuterungen zu den geologischen Karten des Grenzgebietes zwischen dem Ketten- und Tafeljura im Masstab 1:25,000
Autor: Mühlberg, F.
Kapitel: Hydrographie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E. Hydrographie.

Das Kartengebiet ist reich an Quellen. Solche treten namentlich hervor, wo Niederterrasse auf undurchlässiger Grundmoräne der grössten Vergletscherung (beide Ufer der Reuss südlich Mülligen) oder auf Mergeln der Effingerschichten (Birrenlauf und Mülligen) aufliegt; ferner auf der Auflagerungsfläche von Deckenschotter auf mergeliger Molasse, Juranagelfluh auf Helicitenmergeln, Kalksteinen des obern Malmes auf den Mergeln der Effingerschichten, aus Sandsteinen zwischen Mergeln der Molasse.

Grundwasser wird durch Pumpbrunnen (Sode) namentlich aus Niederterrasse in der Nähe der Flüsse (Stilli, Turgi, Windisch, Hausen), aus Molasse (Lupfig, Scherz und früher durch einen 45 M. tiefen Schacht auf Schloss Lenzburg) und aus diluvialem Kies auf undurchlässigen Keupermergeln (Habsburg) zu Tage gefördert. Besonderes Interesse verdienen ausser den Bitterwasserquellen von Birmensdorf und Mülligen eine Quelle mit etwas übernormaler Temperatur am Reussufer nördlich der Schambelen (mutmasslich analog den Quellen von Baden aus Muschelkalk) und die jodhaltige Quelle von Wildegg ($\frac{1}{3}$ M.L.), die in einer Tiefe von 119 M. in unteren Effingerschichten erbohrt worden ist.

Die meisten und grössten Quellen sind zur Wasserversorgungen für Höfe, Dörfer und Städte bereits gefasst worden; infolgedessen ist der Erosionstätigkeit der betreffenden Wasserläufe seither ein Ende gesetzt.

Zur Verdeutlichung der Erosionstätigkeit der Flüsse mag noch deren Wassermenge in Kubikmeter per Sekunde erwähnt werden.

	Im Minimum.	Im Maximum.
Der Aabach führt	0,665	—
Die Bünz	0,135	—
Die Aare bei Brugg	121,50	1300
Die Reuss bei der Mündung	22,00	—
Die Limmat bei der Mündung	14,46	—
Spätere Zuflüsse zur Aare	0,70	—
Die Aare bei Döttingen	155,74	—
Der Rhein vor der Vereinigung mit der Aare	71,19	1200
Der Rhein nach der Vereinigung mit der Aare	227,00	5000 (?)